

# Von der Brauerei bis ins Glas

Aktiv-Anlass der Freiamter Regionalzeitungen AG in der Brauerei Erusbacher & Paul AG in Villmergen

Der Aktiv-Anlass für die Abonnenten der Freiamter Regionalzeitungen zeigte einen Einblick in eine über tausend Jahre alte Kunst, die durch Zufall entdeckt wurde.

Wie das leckere Bier hergestellt wird und warum die Tätigkeiten des Bierbrauers zu 70 Prozent aus Putzen bestehen, durften über 45 Abonnenten der Freiamter Regionalzeitungen, die kürzlich am Aktiv-Anlass teilgenommen haben, hautnah bei einer Führung durch die Brauerei Erusbacher und Paul AG erfahren. Bier kennt jeder, doch wie es entsteht, können wohl nur die wenigsten genau erklären. Ein Experte in Sachen Bier ist Biersommelier Marco Studer, der den Teilnehmenden alles Wissenswerte über die Bierbraukunst und die komplexe Herstellung erläuterte.

## Als Erstes natürlich ein Bier

Zu Beginn der Führung bekamen alle ein kühles Erusbacher Bräu Urtyp zur Verkostung serviert, während Marco Studer die Komponenten verriet, die beim Prozess der Bierherstellung zum Einsatz kommen: Wasser, Hopfen, Malz und Hefe. Studer stand vor einer grossen Wand, wo die einzelnen Produktionsschritte von der frischen Gerste bis zum fertigen Bier aufgezeichnet sind. Ausführlich erklärte er alle Abläufe, die es benötigt, um aus lediglich vier Rohstoffen von bester Qualität köstliches Bier herzustellen.

Viele Fragen wurden von Studer beantwortet, wie zum Beispiel: Was der Unterschied zwischen Unter- und Obergärung ist, was mit dem Treber, den Bierrestprodukten, passiert und was den Geschmack und die Färbung des Biers beeinflusst.



Jungbier frisch ab Tank. Noch nicht ganz ausgereift. Die Bierherstellung ist sehr komplex. Biersommelier Marco Studer erklärt die Produktionsschritte.

Bild: red

Die Teilnehmer erfuhren viel Spannendes, auch warum das Bier nicht als vegan deklariert werden darf, obwohl es aus rein veganen Zutaten gebraut wird. «Das liegt an der Flaschenetikette», so Studer, da diese im Klebstoff oft tierische Bestandteile enthalten. Auch dass man für die Herstellung für einen Liter Bier 300 Liter Wasser verbraucht, liess viele staunen. Nur eine Frage blieb

offen im Raum stehen, auf die Studer keine Antwort wusste und die ein Lachen auslöste – angeblich soll Bier gegen Haarausfall helfen und das Haarwachstum fördern. Warum die drei Firmengründer von Erusbacher & Paul AG, einschliesslich Studer, dieselbe Frisur haben – einen kahlen Kopf –, bleibt wohl ein Rätsel. Nach der Theorie und einem kurzen Film zur Entstehung der Firma durften die

modernen Produktionsräume, das Sudhaus sowie der Gär- und Lagerkeller besichtigt werden.

## Erst nach Reifung geniessbar

Dort bekam jeder die Möglichkeit, ein Jungbier frisch ab Tank zu zwickeln. In diesem Stadium ist es noch nicht ganz geniessbar, was die meisten Gesichtszüge erkennen liessen. Bis es

zum schmackhaften Bier wird und in Flaschen abgefüllt werden kann, muss es je nach Sorte noch fünf bis zehn Wochen im Metalltank weiter reifen. Nach der Führung, die nach eineinhalb Stunden in der Flaschenabfüllerei endete, liessen sich die meisten noch im Wirtshaus mit feinem Essen verwöhnen und genossen eines der vielen leckeren Erusbacher Biere. --zg



Mitglieder des Gewerbevereins vor dem bekannten roten Doppeldecker, der Antonov.

Bild: zg

## Zu Besuch im Birrfeld

Herbstausflug des Gewerbevereins Reusstal

Der Gewerbeverein Reusstal besuchte die Antalis in Lupfig und den Regionalflugplatz Birrfeld

Das Wetter ist bereits etwas herbstlich geprägt, also fällt es nicht auf, dass der traditionelle Herbstausflug des Gewerbevereins Reusstal schon im Sommer stattfindet. Bei schönem Sonnenschein konnte der Präsident die Mitglieder vor der Antalis begrüßen und sie auf die beiden Betriebsbesichtigungen einstimmen.

Viele kennen die Antalis noch als Mühlebach (das Logo schimmert an der Fassade immer noch durch) und das Birrfeld als Flugplatz mit tollem Kinderspielplatz. Was verbirgt sich aber hinter diesen beiden Unternehmen? Wie viele Angestellte arbeiten dort und welchen Tätigkeiten gehen sie nach? Wie funktioniert der Flugbetrieb?

Die Vereinsmitglieder werden bei Antalis herzlich begrüsst und als Erstes mit Schutzwesten und -schu-

hen ausgestattet. Vor dem Betriebsrundgang in zwei Gruppen wird die Firma vorgestellt. Schnell wird klar, hier ist nicht mehr ein Grosspapierhändler am Werk, sondern eine gut aufgestellte Unternehmung mit Lösungen im Bereich Papier, visueller Kommunikation sowie mit Hygiene- und Logistikdienstleistungen. Im Showroom werden innovative Folien, Papiere (auch aus Gras), Verpackungen und Hygieneartikel vorgestellt.

### Unterhaltsame Anekdoten

Die Logistik mit den verschiedenen Bereichen, die Produktion von Papiersondergrössen, die Hochregaltechnik, selbstfahrende Roboter und das vollautomatische Kleinteillager beeindruckten die Gewerbetreibenden. Die Zahlen und Tonnagen überraschen und lassen erahnen, wie die vielen Kunden mit einem grossen Sortiment zeitnah beliefert werden. Was ebenfalls positiv aufgefallen ist, die Mitarbeitenden haben die Besucher immer freundlich begrüsst und

haben den Firmen-Spirit spüren lassen. Ein feiner Apéro rundete den ersten Teil der Besichtigung ab, bevor es dann weiter ins Birrfeld ging.

Dort konnte der Präsident weitere Mitglieder begrüßen und die Leitung der Führung zwei erfahrenen Piloten weitergeben. Die Gäste wurden über die Organisation des Flugplatzes, die Flugvorbereitung und über die hier stationierten Flugzeugtypen informiert. Unterhaltsame und mit vielen Anekdoten gespickte Geschichten wurden zum Besten gegeben. Dass die Mitglieder interessiert waren, zeigten die vielen Fragen. Zum Schluss konnten noch Fotos vom Rettungs- und vom roten Doppeldecker, der Antonov, gemacht werden.

Bei Letzterer durfte im Cockpit ein Probesitzen durchgeführt werden. Natürlich durfte ein Gruppenfoto nicht fehlen. Den Abschluss bildete ein feines Nachtessen im Restaurant Cockpit, an dem wie immer viele Netzwerkgespräche geführt wurden. --zg

## Allenspach gewählt

Ersatzwahlen für den Bezirksvorstand der SVP

Kürzlich trafen sich die Mitglieder und Sympathisanten der SVP Bezirk Bremgarten im Personalrestaurant Planzer in Villmergen zur Metzgete. Im Mittelpunkt standen die Ersatzwahlen für ein Vorstandsmitglied der SVP Bezirk Bremgarten. Zur Wahl

stellten sich David Allenspach, Villmergen, und Renato Hübscher, Wohlen. In einer schriftlichen Abstimmung wurde David Allenspach mit dem Erreichen des absoluten Mehrs für den Vorstand der SVP Bezirk Bremgarten gewählt. --zg

Werbung

**Barbara Portmann**  
in den Ständerat

natürlich.Barbara.

Mehr über mich  
www.barbaraportmann.ch



f t i in

Mut zur Lösung

**Grünliberale**  
créateurs d'avenir